

Nr. 279/2011

Interpellation Graber: Identitätsstiftende Faktoren für die Gemeinde Kriens

Eingang: 29. November 2011

Zuständiges Departement: Präsidialdepartement

Beantwortung

Welche Bedeutung die Verankerung der Bevölkerung in und mit ihrer Gemeinde darstellt, haben tatsächlich die Arbeiten und Erkenntnisse im Projekt „Starke Stadtregion Luzern“ mit Deutlichkeit gezeigt. Die Auseinandersetzung mit den sogenannten „weichen Faktoren“ (Heimatverständnis, Verbundenheit, Vereinszugehörigkeit, Namen und Begrifflichkeiten) wurden intensiv diskutiert und haben wohl massgeblich zum Abstimmungsresultat beigetragen.

Wichtig ist jedoch auch (so wie die Interpellantin ausführt), dass Rahmenbedingungen bestehen, welche identitätsfördernd wirken und die gesellschaftlichen und sozialen Kontakte in den Quartieren der Gemeinde massgeblich unterstützen können. Dazu gehören unbestritten lebenswerte Quartiere, aktive Vereine als auch engagierte, initiative Bürgerinnen und Bürger.

Es muss aber auch festgestellt werden, dass die Bereitschaft des Individuums, sich für die breite Öffentlichkeit zu engagieren eher zurückgegangen ist und zunehmend Schwierigkeiten bestehen bei der Besetzung von Ämtern und Funktionen sowie für die Bereitschaft zu langjährigen Verbindlichkeiten. Dies ist kein Krienser Phänomen, sondern liegt in übergeordneten, gesellschaftlichen Entwicklungen, in welcher Individualisierung, Flexibilität und Ungebundenheit wichtiger werden. So mussten auch in Kriens die Auflösung von Vereinen (Sängerverein Pilatus, möglicherweise Quartierverein Oberdorf und weitere) zur Kenntnis genommen werden. Trotz oder aufgrund diesen Entwicklungen ist es von Bedeutung, dass den Rahmenbedingungen für den Bezug und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Wohn- und Arbeitsgemeinde die notwendige Sensibilität entgegengebracht wird.

Insbesondere den öffentlichen Räumen in den Quartieren kommt grosse Bedeutung zu, damit ein Austausch der Bewohnerinnen und Bewohner unter- und miteinander überhaupt stattfinden und die verschiedenen Generationen sich treffen und austauschen können. Die zunehmende Privatisierung und Individualisierung steht diesen Bedürfnissen nach öffentlichem Raum zur allgemeinen Nutzung oft entgegen.

1. Attraktive und lebendige Quartiere tragen viel zur Lebensqualität in einer Gemeinde bei und sind wichtige Lebensräume auch in der Gemeinde Kriens. Die Stadt Luzern hat kürzlich eine Quartier- und Stadtteilpolitik gemeinsam mit den Quartiervereinen, den Kirchen und anderen wichtigen Quartiergruppierungen definiert und schlägt darin verschiedene Massnahmen zur Förderung der Quartiere vor. Welche Massnahmen will die Gemeinde Kriens treffen, damit die Lebensqualität in den Quartieren erhalten und gezielt gefördert werden kann? Plant der Gemeinderat eine Quartieranalyse in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen?

Der Gemeinderat Kriens pflegt die Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen seit Jahren im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten und einem jährlichen Austausch zwischen den Präsidien und einer Delegation des Gemeinderates. Dabei werden viele Fragestellungen und Anliegen als auch Entwicklungen diskutiert und Massnahmen eingeleitet. Zudem legt der Gemeinderat Wert auf den direkten Kontakt in und mit den Quartieren und nimmt beispielsweise an den Generalversammlungen der Quartiervereine wenn immer möglich teil.

Im Rahmen der laufenden Ortsplanung hat sich der Gemeinderat zudem verstärkt mit den Fragestellungen für eine gute, zeitgemässe Quartierstruktur auseinandergesetzt. Auf eine detaillierte Quartieranalyse und Quartierplanung wurde aber (vorerst) aus finanziellen und terminlichen Gründen verzichtet. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Entwicklungen von grossen Arealen (Schweighof-Park, Mattenhof, Eichhof) sind den Bedürfnissen der Quartiere – so auch dieser neu entstehenden Quartiere (oder Ortsteile) – Beachtung entgegenzubringen und die notwendigen Anforderungen zu definieren, wie beispielsweise öffentliche Plätze und Räume, Langsamverkehr-Verbindungen, Aufenthaltszonen. Dem Gemeinderat ist die Wichtigkeit bewusst, er sieht die Vorgehensweise jedoch projektbezogen, ohne ein übergeordnetes Instrumentarium anwenden zu wollen.

2. Die weit über 100 Vereine sind für die Gemeinde Kriens unersetzlich und tragen viel zur Identität von Kriens bei. Sie brauchen die Wertschätzung und Unterstützung durch die Gemeinde. Wie will die Gemeinde Kriens ihre verschiedenen Vereine angesichts des finanziellen Drucks in Zukunft gezielt fördern und unterstützen?

Die finanzielle Situation der Gemeinde hat tatsächlich dazu geführt, dass im Rahmen von verschiedenen Sparmassnahmen die Beiträge an die Krienser Vereine reduziert oder eingestellt werden mussten. Dies kann mittel- oder langfristig für die Vereine problematisch werden. Der Gemeinderat beabsichtigt, die gezielte finanzielle Förderung im Rahmen der kommenden Finanzplanung wieder aufzunehmen und so Verbindlichkeiten oder Sicherheiten zu schaffen. Zudem legt der Gemeinderat grossen Wert auf den persönlichen, engagierten Austausch mit den Vereinen, nimmt wenn immer möglich an Veranstaltungen teil und befasst sich mit den Anliegen der Vereine und Organisationen. Ein Potenzial stellt dabei auch die direkte Verbindung und der Austausch der Vereine unter- und miteinander, beispielsweise unterstützt durch das Ortsmarketing „Lust auf Kriens“, dar. Gemeinsame (auch digitale) Plattformen, Personal- und Raumbörsen und Unterstützungen bei Veranstaltungen stellen weitere verbindende Elemente dar.

3. Das Museum im Bellpark, die Kunst-Galerien, die verschiedenen Orchester und Chöre sowie die weiteren kulturellen Vereine sind besonders identitätsstiftend und tragen viel zur Lebensqualität in Kriens bei. Aufgrund der roten Zahlen in der Gemeinde geraten kulturelle Angebote vermehrt unter Druck. Wie will die Gemeinde Kriens den kulturellen Bereich unterstützen, so dass das kulturelle Angebot in unserer Gemeinde auch in Zukunft vielseitig bleibt?

Das kulturelle Leben der Gemeinde Kriens wird durch die Gemeinde selber subsidiär unterstützt. Im Vordergrund steht immer nicht-staatliches Engagement, welches durch Personen und Vereine initiiert, getragen und weiterentwickelt werden muss. Die Beiträge der Gemeinde können diese Engagements lediglich unterstützen. Für diese Unterstützung der kulturellen Angebote und die Leistung von finanziellen Beiträgen werden erneut politische Entscheide notwendig sein. Der Gemeinderat sieht die Bedeutung der kulturellen Vielfalt für die Gemeinde in hohem Masse und erachtet die finanzielle Unterstützung als unabdingbar. Diese Unterstützung kann jedoch nur geleistet werden, wenn die notwendigen Ressourcen (Erträge und Personal) vorhanden sind und mehrheitsfähig entschieden wird.

Die subsidiäre Unterstützung der externen Angebote und Vereine ist bedeutend. Ebenso wichtig aber sind die gemeindeinternen Aufgaben, welche diese kulturelle Vielfalt in „ihrem Grundsatz oder Kern fördern“, wie beispielsweise die Musikschule oder die Volksschule, welche ebenfalls die notwendigen Ressourcen benötigen. Es wird also darum gehen, im Rahmen der Gesamt- und Finanzplanung den Wert der identitätsstiftenden, kulturellen Angebote zu konkretisieren und die Verbindlichkeiten der Gemeinde zu benennen. Der Gemeinderat erachtet diese Herausforderung als gross, da sie teilweise im Widerspruch zu den aktuell vorhandenen finanziellen Voraussetzungen steht.

Kriens, 29. Februar 2012